



BIBLIOTHECA
Pa. Cultural
A R A D.

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei. für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fildiplan.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiansu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 2132.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform. annahabria 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 6.

Arab, Freitag, den 14. Jänner 1938.

19. Jahrgang.

Fürchterliche Explosion in Madrid

38 Tote, 80 Schwer- und über 100 Leichtverletzte.

Madrid. Im Tunnel der Madrider unterirdischen Bahn, der auch als Munitionslager benutzt wird, hat sich gestern eine fürchterliche Explosion ereignet. Laut einer privaten Nachricht hatte die Explosion 38 Tote, 80 Schwer- und mehr als 100 Leichtverletzte zur Folge. Amlich wurde nichts verlautbart.

Geburtszeugnis für Spiritushändler

Arab. Die hiesige Finanzdirektion forderte auf Grund ministerieller Verordnung die Wein- und Spiritusfabrikanten, sowie die Likörfabrikanten auf, innerhalb 24 Stunden durch Geburtszeugnis oder durch ein anderes amtliches Zeugnis ihre Volks- und Rassenzugehörigkeit nachzuweisen.

Kommission zur Überprüfung der Staatsbürgerschaft ernannt

Bucuresti. Gestern wurde die Kommission zur Überprüfung der nach dem Kriege erworbenen Staatsbürgerschaft ernannt. Mitglieder der Kommission sind: Magureanu, Mitglied des Gesetzesvorbereitungsausschusses, Ilescu, Generaldirektor im Justizministerium, Cimpeanu, Chef der juristischen Abteilung im Innenministerium und Protokollführer Constantin Dumitrescu.

Verheerender Sturm in Frankreich

Paris. Gestern tobte in Saint-Nazaire und Umgebung ein heftiger Sturm, durch welchen sämtliche Hochstromleitungen zerrissen wurden. Infolgedessen wurde in sämtlichen Fabriken und Werften die Arbeit stillgelegt. Eine große Menge von Hornvieh wurde getötet und der Schiffsverkehr unterbrochen.

Die 100 und 50 Lei-Münzen werden auch schon gefälscht

Bei Herausgabe der 100 und 50 Lei-Münzen wurde amtlicherseits betont, daß diese Münzen nicht nachgeahmt werden können. In letzter Zeit wurden aber doch falsche 100- und 50-Lei-Münzen in Verkehr gebracht, die Fälschungen sind aber so plump, daß man sie sofort erkennen kann. Bei den gefälschten 250-Lei-Münzen ist die Gefahr bedeutend größer, da nicht einmal Sachverständige die angeblich echten von den angeblich unechten zu unterscheiden vermögen.



Minderheitsminister beruhigt die Minderheiten

Der Nationalismus soll nicht schrankenlos zur Geltung kommen

Bucuresti. Der neue Minister für Minderheitswesen, Universitätsprofessor Dr. Silviu Dragomir, äußerte sich den Pressevertretern gegenüber folgend:
Wie bekannt, betraute die Regierung mich mit der Leitung des Ministeriums für Minderheitsangelegenheiten. Zu meinem Geschäftsbereich gehört die Prüfung der Wünsche und Beschwerden der Minderheiten, um sie entweder in meinem Wir-

kungskreis zu erledigen, oder aber dem Ministerrat zu unterbreiten.
Es ist nicht unsere Absicht, die Minderheiten zu unterdrücken — sagte der Minister — und auch der Nationalismus soll nicht schrankenlos zur Geltung gelangen. Wie es schon Ministerpräsident Goga betonte, will die Regierung in allen Fragen verfassungsmäßig vorgehen.

Keine allgemeine Revision der Staatsbürgerlisten

Der Minderheitsminister äußerte sich dann über die Revision der Staatsbürgerlisten und sagte, daß von einer Ueberprüfung aller Staatsbürgerrechte keine Rede sei. Lediglich diejenigen Staatsbürgerrechte werden annulliert, die in gesetzwidriger und betrügerischer Weise erworben wurden. Es ist bekannt, daß um die Erwerbung des Erwerbungs des rumänischen Staatsbürgerrechtes Mißbräuche vorgekommen seien und Tausende in betrügerischer Weise ein Staatsbürgerzeugnis, auf welches sie eigentlich kein gesetzmäßiges Anrecht haben, erhielten.

„Die Minderheiten des Landes haben wegen ihres Schicksals und ihrer Zukunft keinen Grund, besorgt zu sein“, schloß der Minister seine Erklärung.



Die Frau in der modernen Türkei.

Seit dem Regierungsantritt Kemal Atatürks macht die gleichberechtigte Einordnung der Frau in das öffentliche Leben der neuen Türkei stetig Fortschritte. Längst vom Schleier befreit, geht das weibliche Geschlecht vielen Müttern nach. Von

Grund aus ist auch die Erziehung der weiblichen Jugend Sportplatz. — Hier sieht man auf einem Sportplatz nahe der türkischen Hauptstadt Ankara türkische Sportmädels bei ihren Übungen.

Strenges Backschisch-Verbot bei der CFX

Bucuresti. Die Generaldirektion der CFX wendet sich in einer Verordnung streng gegen die Annahme von Backschisch. Es wird den Eisenbahnern strengstens verboten, als Entlohnung irgendetwas amtlischen Arbeit Geschenke (Backschisch) zu fordern und wenn ihnen ein Backschisch angetragen wird, haben sie gegen den Betreffenden unverzüglich beim Gericht im Wege ihrer vorgesetzten Behörde die Strafanzeige zu erstatten.

In der Verordnung wird darauf hingewiesen, daß die Annahme von Backschisch eine Bestechung ist und mit einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten bis zu 3 Jahren, sowie 5000 bis 10.000 Lei geahndet wird. Jene Eisenbahner, die beim Materialeinkauf, Abschließung oder Ueberprüfung von Lieferungsverträgen sich bestechen lassen, werden, ebenso jene, die Bestechungsgelder geben, mit 2-5 Jahren Gefängnis bestraft. — Ein ähnliches Verbot sollte an sämtliche Beamte ergehen und das Backschischsystem ausgerottet werden.

Staatliche Getreideläufe zur Stützung der Landwirte



Bucuresti. Die Regierung hat die Genossenschaften angewiesen, je größere Mengen Getreide von den Landwirten anzukaufen, um den Ge-

treidemarkt zu beleben und die Preise zu verbessern.
Der Ministerrat faßte den Beschluß, die Strafen wegen Walschweh und Schulstrafen zu ermäßigen, oder teilweise zu erlassen.

Roosevelt gegen den Wucherkapitalismus

Washington. Präsident Roosevelt richtete bei einem Bankett der Demokratischen Partei einen scharfen Angriff gegen den Wucher der Großkapitalisten und Tröste. Die Regierung wolle die privatwirtschaftlichen Großunternehmen keinesfalls ausrotten, sondern nur eine staatliche Kontrolle einführen, damit die Kapitalisten zur Erfüllung ihrer Pflichten

veranlaßt werden. Die künstliche Erhöhung der Preise, ein unläuterer Wettbewerb gegenüber den kleineren Firmen und die Einführung monopolistischer Vorrechte im Wirtschaftsleben, das sind die egoistischen Ziele der Geldmagnaten. Diesen Mißbräuchen will die Regierung ein Ende bereiten.

Minderheitspersonal der rumänischen Theater wird entfernt

Bucuresti. Laut „Curentul“ befaßt sich Unterstaatssekretär Toma Bladescu mit der Frage, auf welche Weise die Juden und Minderheitsangehörigen des Bühnen-, technischen und Verwaltungspersonals aus den rumänischen Staats- und Stadttheatern entfernt werden könnten. Vorläufig ließ er sich die Listen des Personals einsehen.



Die Stadt Timisoara bekommt von der Staatlichen Depostentassa eine Anleihe von 80 Millionen Lei, damit sie ihre Schuld an eine Schweizer Bank bezahlen kann, die noch in der Vorkriegszeit gemacht wurde.

Die Autofabriken von Amerika wollen heuer 5 Millionen 700.000 neue Autos in Betrieb setzen.

Durch Einsturz eines Stollens im Antnaer Bergwerk wurden drei Arbeiter verschüttet. Zwei konnten lebend ausgegraben werden, der dritte war aber bereits tot.

Bei einer Kirchenratswahl in einem Vorort von Czernowitz kam es zu einer blutigen Schlägerei mit 8 Schwerverwundenen.

Der Unteroffizier Schehr wurde im Bukarester Hofsaal von zwei jungen Damen durch eine verpackte Zigarette betäubt und seiner Wertsache von 12.000 Lei beraubt.

Bei der Jagd bei Danloc und Datta, an welcher auch der Herrscher teilgenommen hat, wurden 1200 Hasen und anderes Kleinwild geschossen.

Ein Rudel Wölfe ist in den bessarabischen Ort Lopatna eingedrungen und hat mehrere Schafe zerfleischt. Der Bevölkerung gelang es nur mit Mühe, die Wölfe aus dem Ort zu vertreiben.

Seit Ende November wurden in Sowjetrußland 21 orthodoxe Bischöfe verhaftet. Gegen die Verhafteten wurde die Anklage wegen Sabotage, Spionage und Terror erhoben.

Im Gefängnis von Bacaresti ist der Flechttyphus ausgebrochen, weshalb die ihre Strafe abgebüßten Sträflinge nicht freigelassen werden können. (Weil haben die Leute.)

In Bucaresti sind die Preise von Brennholz bereits auf 150 Lei je 100 Kilogramm gestiegen.

In den letzten 48 Stunden wurden in den Bukowinaer Karpathen stellenweise 40 Grad Kälte verzeichnet.

Wie verlautet, hat an der durch Außenminister Miceacu im Krader Komitat veranstalteten Jagd der Diplomaten auch der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch teilgenommen.

Der Wiener Automobilneur Leopold Brenner hat ein Flugzeug mit beweglichen Flügeln erfunden.

Das Timisoaraer Bevölkerungsamt hat angeordnet, daß bei ihm alle Knaben und Mädchen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, anzumelden sind.

Der 22-jährige schwäbische Bauer Josef Mader, der sich am Samarer Weinberge auf Besuch befand, ist am Heimwege nach Madrag ertrunken.

Die Preisbestimmungskommission der Stadt Arad wird am Samstag, den 13. Jänner eine Sitzung abhalten, in welcher die Preise der verschiedenen Bedarfsartikel festgesetzt werden.

Der englische König wird seiner Schwägerin, der Herzogin von Windsor, demnächst einen Titel verleihen, der sie hoffähig macht.

Wieder eine Mutter mit 10 Kindern. In Gertianosch wurde Karl Frauendoffer von seiner Gattin Magdalena mit dem 10. Kind, von denen 9 am Leben sind, beschenkt.

Mussolini der neue Caesar und Kemal Atatürk der Attila der Gegenwart

Paris. Die französischen Blätter befassen sich ziemlich nervös mit der Tatsache, daß England mit der Türkei in ein enges Bündnis getreten ist. Die Blätter betonen, daß England dadurch nicht nur das Volk Kemal Atatürks, sondern mit der Türkei, Iran, Afghanistan Griechenland und mehrere andere Kleinstaaten im Orient in seine Machtphäre zog.

Alldiese Staaten führte Kemal Atatürk England zu, dessen Ambition es seit langem war, die Kleinen Orientstaaten in eine Mächtegruppe zusammenzuschweißen. Kemal Atatürk hat sich angeblich zum Lösungswort gewählt: „Wenn Mussolini ein neuer Caesar werden will, dann werde ich der Attila der Gegenwart“.

Weinausfuhr nach Deutschland

Bucuresti. Die Gesellschaft „Lared“ erhielt die Bewilligung, 1000 Waggon Weizen nach Deutschland zu exportieren, unter der Bedingung, gleichzeitig aber auch 200 Waggon Wein nach Deutschland zu liefern. Der Weizen wurde abgeliefert, doch mit dem Wein gab es Schwierigkeiten, da die Ausfuhr von unsern besten Weinen wegen der

hohen Fracht und dem Einfuhrzoll mit großem Verlust verbunden wäre. Nun hat man die Lösung gefunden, daß Wein von mindestens 10 Grad angetaut u. durch Weinalkohol auf 23 Grade verstärkt wird. Von diesem Wein wird in Deutschland Cognac gebraunt. Bisher sind 20 Waggon abgerollt und 180 Waggon werden noch in diesem Monat geliefert.

Vereinigung der zwei liberalen Parteien

Bucuresti. Der Vollzugsausschuß der Liberalen Partei hielt gestern eine Sitzung, über deren Verlauf folgende Rundmachung verlautbart wurde: „Der Vollzugsausschuß der Liberalen Partei will der neuen Regierung keinerlei Schwierigkeiten bereiten und hegt zu jeder Regierung Vertrauen, die auf Grundlage der Verfassung besteht. Der Vollzugsausschuß erhebt entschiedene Verwahrung gegen die Auflösung der

Komitats- und Gemeinderäte, sowie gegen die Auflösung der Berufslammern“. Sodann wurde das Schreiben verlesen, in welchem Georg Bratianu und seine Anhänger, — die seit Jahren eine separate Parlamentspartei bilden — ihre Wiederkehr anmelben und um Aufnahme bitten. Der Vollzugsausschuß hat die Rückkehr Georg Bratianus und seiner Anhänger mit Freuden zur Kenntnis genommen.



Nicht veräümen Sie die günstige Gelegenheit!

Bis 1. Feber schaltet Ihnen ganz umsonst die

Soc. de Telefoane

das Telefon ein

wenn Sie nur die erste Monatsrate bezahlen!

Operettenabende in Deutschsanktpeter

Aus Deutschsanktpeter wird uns berichtet: Der Frauenverein brachte im Gasthause Bittenbinder an drei Abenden die bekannte Operette „Wingertfest“ zur Ausführung, jedesmal bei gutbesetztem Saal und großem moralischen, als auch materiellem Erfolg. Mitgewirkt haben: Christian Lehnert, Frau Theresia Lehnert, Georg Els, Frau Theresia Gerlach geb. Hub, Blasius Jed, Frä. Anna Lindner, Peter Hub, Frau Katharina Jed geb. Beder und Balthasar Berencz in den Hauptrollen. Wingerpaae waren: Susanna Beder — Josef Lindner, Magdalena Berencz — Georg Paplan, Helene Schnerl — Erwin Berencz, Barbara Lindner — Matthias Berencz, Elisabetha Berber — Stefan Friesenhan, Eva Beder — Josef Schnerl, Elisabetha Böhmisch — Franz Berencz und Elisabetha Berger — Wendel Böhmisch. Feen: Die

4-8-jährigen Mädchen: Maria Gerlach, Rosalia Schlinger, Anna Gerlach, Franziska Bücher, Margareta Gising, Anna Verbner, Amora Magdalena Wächer. — Den Gesangteil unterrichtete Direktor- und Kantorlehrer Josef Fohr und Frau geb. Bester. Die Kostüme und Dekorationen schenkte Frau Dr. Margareta Korosants. Den musikalischen Teil gab die hiesige Schrammelkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Valentin Berencz. Die Hauptrollen hatten: Blasius Jed als Wopomul, Frau Katharina Gerlach als Wingerleß, Frä. Annchen Lindner als Susanna. — Alle Spieler gaben ihr Bestes. Einzelne Teile des Stückes mußten dreimal wiederholt werden. Die Musik spielte vorzüglich. Kurz: alle ernteten Beifall.

Die Tabakentlösung hat begonnen

15-18 Lei werden durchschnittlich per Silo bezahlt.

Die Entlösungsbüro der Monopolverwaltung haben dieser Tage mit der Entlösung der Tabakentlösung begonnen. Die enttäuschten Tabakpflanzer, zumest die ärmsten Leute der sich mit Tabakbau befassenden Dörfer, die sich ein ganzes Jahr mit der schweren und langwierigen Arbeit der Tabakkultur plagten und sich die besten Hoffnungen auf diesen Tag machen, werden wieder mit ganz niedrigen Preisen abgefertigt und erreichen im besten Falle 15-18 Lei durchschnittlich pro Kilogramm. Wie soll sonach eine solche arme Familie, die von diesem geringen Erlös, außer ihrer Selbsterhaltung, noch Feldpacht, Ackerlohn und sonstige Inzestationen davon zu decken haben, leben können?

Zwischen 15.-30. März

Parlamentswahlen. Bucaresti. Paul Meßung des „Curcul“ wurde im geistigen Ministerium beschlossen, die Parlamentswahlen zwischen dem 15. und 30. März abzuhalten.

Die Dienstbotenverordnung wird nicht durchgeführt

Bucuresti. Die Verordnung des Arbeitsministeriums, wonach Dienstboten unter 40 Jahren, Knechte usw. bei Juden nicht dienen dürfen, wird nicht durchgeführt, da die Präferen u. Polizeibehörden auf die schweren Folgen hinwiesen, die durch Steigerung der Arbeitslosigkeit entstehen würden.

Verloren

wurde am Krader Bahnhof ein kleiner Handkoffer. Der Finder kann den Inhalt behalten und wird gebeten, die darin befindlichen Schriften gegen eine **Belohnung von 1000 Lei**, eventuell per Nachnahme an Direktor Feher, Timisoara, Centrale, Löbel S. N. R. zu senden.

Todbringender Raub

Zugosch. In der Gemeinde Großgorlentz zechte der 54-jährige Landwirt Peter Corneanu mit einigen Freunden im Wirtshause. Als die Gesellschaft zur Sperrstunde das Wirtshaus verlassen mußte, lud Corneanu seine Freunde zu sich ein. Zuhause wollte er ihnen Schnaps zubereiten und wollte vom Dachboden auch Würste herunterholen. Da er aber betrunken war, verlor er das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich hinunter, daß er nach einigen Stunden eine Leiche war.

Nach 22-jähr. Kriegsgefangenschaft aus Rußland heimgekehrt

Vor einigen Tagen kehrte der 43-jährige Aron Lorbarov, ein gebürtiger Bessaraber, aus Rußland zurück, wo er seit 1915 als Kriegsgefangener lebte. Lorbarov stand während der ganzen Zeit mit seinen Angehörigen in brieflicher Verbindung und bekam auch einige Male Geld von ihnen. Die russischen Behörden behandeln ihn als Ausländer, gibt ihm einen Wander-Erlaubnis fürs Inland, so daß Lorbarov sich durch Handel und Hausieren ernähren konnte. Da er die Auswanderungspapiere nicht erlangen konnte, durfte er nicht über die russische Grenze. Erst im vergangenen Sommer gelang es ihm, über Samarkand nach Iran zu fliehen und von dort nach Jugoslawien zu gelangen. Auch in Warnsdorf (Tscheschowatz) ist der Arbeiter Eduard Ullrichberger nach 22-jähriger Kriegsgefangenschaft aus Rußland heimgekehrt.

„zerbrech“ mit den Kopf



— über einen wunderlichen Fall von Mißbrauch in Galaz. Vor Jahren wurde dort ein Gewerbeheim errichtet. Der Bau, die Einrichtung kosteten Millionen. Da es aber in Galaz zahlreiche Gewerbebetriebe gibt, hatte man nichts dagegen einzuwenden, daß dem würdigen Gewerbeheim ein würdiges Heim erbaut werde. Ganz unverständlich aber war es, daß dieses teure Heim unbenutzt blieb und seit Jahren leer dasteht. Durch eine Anzeige in der „Krazer Zeitung“ wurde nun endlich geklärt, daß als Kosten der Instandhaltung des leerstehenden Heimes rund eine Million pro Jahr aufgerechnet wurden. Gewisse Leute hatten ein Interesse daran, daß das Gewerbeheim unbenutzt bleibe, um Steuern für die Instandhaltung aufrechnen zu können. — Es ist aber doch unerhörte, wie die zur Kontrolle berufene Behörde es wagen konnte, daß an Instandhaltungskosten eines Gebäudes eine so ungeheure Summe aufgerechnet wurde. Sehr wahrscheinlich haben die Kontrollanten mit den Kontrollierten getollt.

— über die Anwendung von Zwangsmaßnahmen bei den neugewählten Abgeordneten gegenüber. Im Sinne des Gesetzes gebührt nämlich jedem Parlamentarier, sofort nach der Wahl, noch vor Konstituierung des Parlaments eine Eisenbahnfreikarte. Diese werden von der Zentralen der Wahlkommission ausgestellt. Wer hurtig war und sich sofort meldete, bekam auch die Freikarte. Wer aber säumte, ging leer aus, denn indessen gab die Regierung die Erklärung ab, daß das Parlament noch vor der Einberufung aufgelöst wird, worauf der zentrale Wahlausschuß die weitere Ausfertigung der Eisenbahnfreikarten ablehnte. — Es gibt nun Parlamentarier mit und ohne Freikarten. — Wichtig wäre, daß entweder allen gewählten Parlamentariern die Freikarte ausgestellt werde, oder aber müßten die bereits ausgefolgten eingezogen werden.

— darüber, daß das Schicksal der Menschheit nicht von den sichtbaren politischen Führern und Staatsmännern, sondern von einigen, von maßloser Verdienstsucht beherrschten Menschen gelenkt wird. Diese Ansicht ist durchaus keine neue Behauptung, sondern bittere Wahrheit, die zahlreiche Politiker von Rang offen zugeben. Vor einigen Tagen hat sich der amerikanische Diplomat Doob, derzeit Botschafter in Berlin, einigen Zeitungsberichterstattern gegenüber folgendes geäußert: „Die Menschheit hat die furchtbaren Lehren des Weltkrieges vergessen und läßt sich von der Schwerindustrie wieder in einen Rüstungswettlauf hineintreiben, der unvermeidlich zu einem neuen Weltkrieg führen muß und dieser Krieg bringt der reichen Klasse den Untergang.“ — Furchtbar ist es, solchen Ausprüchen aus dem Munde eines Mannes zu hören, der vermöge seiner politischen Stellung Einblick nehmen kann in das Getriebe der Rüstungsindustrie. Noch furchtbarer ist es aber, daß die sogenannten führenden Politiker die verderblichen Machenschaften der Schwerindustrie kennen und nicht die Kraft aufbringen, diesem Treiben ein Ende zu machen.

— über die furchtbaren Folgen der unvernünftigen Einhaltung eines Gelöbnisses. Ein indischer Bauer gelobte vor einigen Monaten, als seine Söhne schwer krank waren, daß er im Falle ihrer Genesung mit ihnen zu einem berühmten Heiligen auf dem Boden kriechend pilgern werde. Da die Knaben gesund wurden, machte sich der Bauer im August auf den 500 Kilometer weiten Weg. Die Knaben, wegen deren Gesundwerden der Vater das Gelöbnis leistete, starben am Wege. Dadurch war das Gelöbnis hinfällig geworden, doch der von seinem Irrwahn Befessene wollte weiter auf allen Vieren und erreichte nach den heiligen

Die Besetzung von Tschingtau beendet

Schanghai. Die Besetzung von Tschingtau, der einstigen reichsbesetzten Kolonialstadt, ist gestern nachmittag um 3 Uhr durch die Japaner beendet worden. Die Ordnung in der Stadt wird von japanischen Marine-soldaten aufrechterhalten, die die Stadt auch von zurückgebliebenen Soldaten säubern.

Einen besseren und billigeren Schutz gegen rauhe Haut gibt es nicht.

Warum Seine Majestät Goga und Cuza mit der Kabinetsbildung beauftragt?

London. Das amtliche Blatt der englischen Arbeiterpartei „Daily Express“ veröffentlicht in seiner letzten Folge folgende Erklärung König Karls II.: „In Rumänien ist der einzige feste Faktor die Person des Herrschers.“ Infolgedessen ist es Aufgabe des Königs, daß er inmitten der wechselnden politischen Parteien das Ruder in der Hand halte. Das ist alles, was das Wort „Diktatur“ auf Rumänien angewandt, bedeuten kann. Ich weiß es nicht, ob die Wahlen jemals über den Willen der Nation ein genaues Bild boten. Der Herrscher hat es zu wissen, was dem Geiste der Nation entspricht und dieser neigt sich heute in Rumänien

zweifellos der nationalen Richtung zu. Es war daher nichts besonderes daran, als ich jenen Mann mit der Regierungsbildung betraut habe, der an der Spitze der nationalen Richtung steht. Meine Regierung ist eine autoritäre Regierung und erachtet es auch als notwendig, daß sie eine solche sei. Das Volk muß es wissen, daß im Lande Ordnung herrscht.“ Ueber die Judenfrage erklärte Seine Majestät, daß die aus Rußland und Galizien eingewanderten Juden ein unerwünschtes Element seien. Demgegenüber werden gegen das Judentum, das auch vor dem Kriege auf dem heutigen rumänischen Gebiet lebte, keinerlei besondere Maßnahmen ergriffen.

Die jüdischen Dorfgastronomen müssen innerhalb 2 Monaten abwandern.

Bucuresti. „Porunca Tremii“ berichtet, aus angeblich verlässlicher Quelle, daß die Verordnung, laut welcher allen jüdischen Gastwirten in Dorfgemeinden das Schankrecht entzogen wird, bereits morgen in Kraft tritt. Den jüdischen Gastwirten wird eine zweimonatige Frist gewährt, innerhalb welcher sie ihr Geschäft liquidieren müssen. Nach Ablauf dieser Frist haben sie ihren bisherigen Wohnort zu verlassen.

Gebäude der Bukurester Österreicherischen Gesandtschaft abgebrannt.

Bucuresti. Gestern nachmittag 5 Uhr ist in der österreicherischen Gesandtschaft in Bucuresti ein Brand entstanden. Das Feuer breitete sich sehr rasch aus, so daß bald das ganze Dach ein einziges Feuermeer war. Alle Feuerwehren der Hauptstadt sind zum Brandort ausgerückt.

Bestehen Sie ausdrücklich auf OLLA-Gummis

Massenumschreibung von Zeitungen

Der neue Zeitgeist und die Einstellung unserer Zeitungen hat in der Zeitungswelt eine wahre Panik hervorgerufen. Die jüdischen Zeitungsverleger haben massenhaft ihre Blätter an Nicht-Juden überschreiben lassen, um einer ungewissen Einstellung ihrer Zeitungen vorzubeugen. In Timisoara hat sich der bisherige Herausgeber der „Temesvarer Zeitung“, Kristib Lovasz, (wo auch die Keller'sche „Erapost“ gedruckt wird), zurückgezogen, Josef Gahner zeichnet das Blatt als Hauptchriftleiter und Bela Schiff als Verantwortlicher. Bei der „Neuen Zeitung“ ist der bisherige Schriftleiter Adolf Schwarz zurückgetreten und statt

zeichnet ein arbeitsloser schwäbischer Druckergeselle das Blatt. In Budapest übernahm Jostan Franho die Leitung der „Friss Ujsag“ und in Wien der „Ujsag“ von dem bisherigen Leiter Dr. Ladislav Boros. Beim „Arabi Közlöny“ haben sich die Brüder Stauber ebenfalls zurückgezogen und Geisa Jatah wurde der Verantwortliche, während Gabriel Nemedi das Blatt als Herausgeber zeichnet. Beim „Hirlap“ haben sich Bela Major und Emmerich Kobacs zurückgezogen. An ihrer Stelle zeichnet Koloman Endrödy als Verantwortlicher und Johann Schmaller als Herausgeber das Blatt.

Kein Hitler-Besuch beim Papst

Berlin. Der Italienbesuch Hitlers wird am 9. Mai erfolgen und eine Woche dauern. Der Besuch Hitlers geschieht in seiner Eigenschaft als Staatsoberhaupt und als Reichskanzler. Ein Besuch Hitlers beim Papst wird in nationalsozialistischen Kreisen als ausgeschlossen erklärt. Zum Empfang Hitlers wird im Süden von Rom ein neuer Bahnhof gebaut.

Todesfall in Sankt Martin.

Wie man uns aus Sankt Martin berichtet, ist dort dieser Tage Grundbesitzer und Teilhaber an der Mühle Frisch, Adam Faltmann, im 50. Lebensjahre, an einem alten Leiden, das er sich im Weltkrieg zugezogen hat, gestorben. Der Verstorbene wird von seiner Frau, geborene Barbara Karl, sowie von seinen 6 Kindern, von welchen sich 2 Söhne in Oesterreich niedergelassen haben, betrauert.

Verhafteter Siegmundhausener — freigelassen

Arad. Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß der Siegmundhausener Bewohner Ludwig Menrath verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde, weil er angeblich beleidigende Ausdrücke gegen die rumänische Nation geäußert. Menrath wurde vom Staatsanwalt nach kurzem Verhör freigelassen.

Das Programm des Finanzministers.

Unbedingte Ehrlichkeit bei Entwurf und Erhebung der Steuern

Bucuresti. Finanzminister Sabu hielt im Rundfunk eine längere Rede, in welcher er sein Programm umriß. Wir entnehmen der Rede folgende Stellen: Die Regierung wird mit aller Kraft die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt anstreben. Weiter wird die Regierung bestrebt sein, die Steuerlasten gerechter zu verteilen und besonders die börslichen Kleinrenten zu entlasten. Durch eine gerechte Entwerfung der Steuern sollen die ehrlichen und gewissenhaften Steuerzahler nicht für ihre Ehrlichkeit bestraft werden, wie dies heute der Fall ist, da sie nach dem wirklichen Einkommen besteuert sind und auch die Steuern jener bezahlen, die ihr Einkommen verheimlichen.

Die Regierung wird auch auf die Eintreibung der Steuern bedacht sein. Die böswilligen Steuerzahler sollen zur restlosen Zahlung gezwungen werden. Der Finanzminister betonte sodann, daß die Regierung das Privateigentum niemals antasten werde und bezeichnete die Berichte über den Plan einer Zwangsleihe, Sperre der Einlagen usw. als böswillige Gerüchte.

Schreckliche Flugzeugkatastrophe in Südamerika

Auch der Sohn des argentinischen Staatpräsidenten unter den Toten. In Argentinien hat sich gestern eine schreckliche Flugzeugkatastrophe ereignet. Ein großes Passagierflugzeug, das 9 Passagiere und 3 Mann Besatzung an Bord hatte, ist abgestürzt. Alle Passagiere, sowie die Besatzung haben bei dem Unglück den Tod gefunden. Unter den Opfern

der Katastrophe befindet sich auch der Sohn des argentinischen Staatpräsidenten, sowie 8 hohe Offiziere der argentinischen Armee. Ueber die Ursache des Unglücks, sowie über die genaue Absturzstelle ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

Es ist ja so einfach!

Sie brauchen nur auf das »Bayer« Kreuz zu achten, dann erhalten Sie keine Nachahmungen, sondern stets die echten

ASPIRIN

BAYER

MOTT-ECKE



Geste Stimmung ohne Gleichen, läßt sich nur mit „Mott“ erreichen!

Interimskommissionen in 12 Gemeinden in Timis-Torontal

Timisoara, Komitatspräsident Bogdan hat für folgende Gemeinden Interimskommissionen ernannt:

Perjamosch: Franz Baum, gew. Ortsrichter, Johann Wahl, Peter Martin, Jakob Nieß, Adam Minnich, Karl Both und Johann Prach.

Neusanktpeter: Anton Kleitsch sen., Johann Niklos, Johann Marz, Nikolaus Berger, Nikolaus Kleitsch und Anton Rosenzweig.

Befac: Traian Maghin, Ilie Fanu, Ion Andras, Traian Lintoiu, Ghiga Dan, Metla Selesjan, Basile Munteanu.

Großsanktpeter: Giga Sablics, Jbetco Ratics, Vladimir Stoiianov, Ferdinand Schmelzer, Vladimir Giurits, Nova Giurits und Milan Ratic.

Seleschut: Ion Abota, Anton Barabie, Johann Stanciu, Samuila Abota, Dimitrie Barbosu, D. Stulbezian und Franz Endres.

Großdorf: Wlada Busyl, Fridosin Klein, Danics Gavra, Wlada Stamorau, Milan Barzin, B. Petcob, und Iliba Bolkas.

Sarabale: Traian Matel, Ilie Sirtiantu,

Gh. Traclun, Eugen Matel, Stefan Rila, Gh. Matel und Nikolaus Blaj.

Weiter wurden noch in den Gemeinden Bereglau, Munar, Calugereni, Felnac und Gyris Interimskommissionen ernannt.

Wie Titulescu' in St. Moritz ankam?

St. Moritz Titulescu, der sich hier im Hotel Soubrette aufhält, lehnt es ab, den Journalisten, die ihn immer wieder mit Fragen bestürmen, Erklärungen abzugeben. „Die Stunde“ in Wien veröffentlicht ein Bild, das Titulescu bei der Ankunft auf dem Bahnhof zeigt. Neben ihm steht der aus Romänien ausgewiesene gewesene Bu-

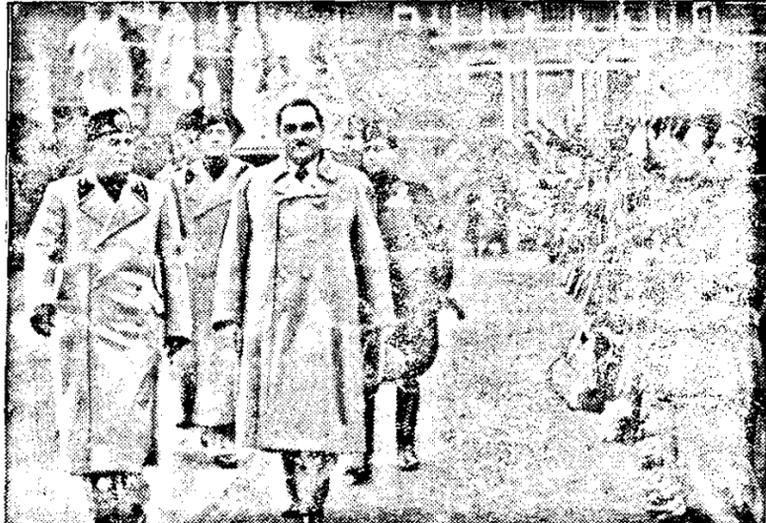
charest Buchhändler Martin Herz, der Titulescu auf dem Bahnhof empfangen hatte. In Wien hatte Titulescu bloß mit dem Arzt Dr. Neumann und dem Kaufmann A. Ribrower Zusammenkünfte und fuhr dann nach St. Moritz weiter.

Der russische Journalist Bespanow von der sowjetrussischen Agentur „Tas“, der Titulescu auf seiner Reise begleitet hatte, berichtet, daß Titulescu aus Romänien mit einem Koffer und einem kleinen Handkofferchen weggefahren und in der Schweiz mit drei Koffern und einem Kasten angekommen sei. Eine ausländische Gesandtschaft habe Titulescu geholfen und es ihm ermöglicht, einen Teil seines Gepäcks als diplomatisches Gepäc ins Ausland zu bringen.

Kommt die „Billigkeitswelle“?

— Bucuresti Gestern trat im Handelsministerium die Spekulationskommission zusammen, die der Wirtschaftskommission der Regierung einen Vorschlag zur Herabsetzung der Preise der wichtigsten Bedarfsartikel vorlegen wird. Als solche sind bezeichnet: Zucker, Petroleum, Brennholz, Salz, Eisen und Baumwolle.

Stojadinovits reist nach Berlin



Berlin. Dem Besuch des jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinovits wird mit warmem Interesse entgegengesehen. Der Ministerpräsident wird nach Erledigung des amtlichen Programms mehrere deutsche Städte besuchen und kehrt über München nach Belgrad zurück. (Unser Bild zeigt Stojadinovits, als er in Rom mit Mussolini vom Bahnhof kommt und feierlich empfangen wurde).

Theaternachrichten.

Wie schon bereits mitgeteilt, fiel auch der Saal des „Teatru de Besele“ dem großen Theaterbrand in Bucuresti zum Opfer. Aus diesem Grunde war die Truppe des Theaters an der Spitze mit dem berühmten Schauspieler Birlik gezwungen, ihren großen Erfolg in Bucuresti mit der Komödie Teoria Cocosului zu unterbrechen, u. auf eine Gastspielreise zu gehen. Unserem Araber Publikum teilen wir mit, daß es Gelegenheit hat, diese wunderbare Komödie am Freitag, den 14. Januar, im Araber Theater zu sehen.

Lobesfälle.

In Arab ist im 78. Lebensjahre der pensionierte städtische Oberingenieur Edmund Nachtsnebel gestorben.

In Saderlach ist der Fleischhauer Müller im Alter von 72 Jahren gestorben und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

In Deutschsanktpeter ist der langjährige Sparkassadiener der in Liquidierung befindlichen Volksbank gestorben. Dies ist im neuen Jahre der erste Todesfall. Wegen dem schlechten Wetter folgten dem Sarge außer den Angehörigen nur wenige Anteilnehmer.

Radioprogramm aus der „Radiowelt“, Wien V., Nacht Wienzeile 97.

Freitag, den 14. Jänner.

Bucuresti: 18 Unterhaltungs-Musik, 20 rumänische Sieder, 20.35 Operübertragung. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten, 20.10 Feierabend, 21.20 Orchester-Konzert. — Wien: 17.05 Berühmte Pianisten (Schallplatten), 20.25 Militärmusik, 22 englische Wästel. — Budapest: 18 Sesselmusik, 20.30 Operübertragung, 23.30 Zigeunermusik.

Samstag, den 15. Jänner.

Bucuresti: 19 Leichtes Musik, 20.35 com. Volkstheater. — Deutschlandsender: 17 Rundfunk-Karussell, 20 Madama Butterfly, Operette. — Wien: 18 Suite Legmann singt (Schallplatten), 20.30 Der verlorene Walzer, Operette. — Budapest: 18.30 Zigeunermusik, 20 Die lustige Witwe, Operette.

Erweiterung der Araber Telefonzentrale wegen massenhafter Anmeldung von neuen Telefon-Abonnenten.

Bis 1. Feber wird jedes Telefon tagentfrei aufmontiert

*) Im Palais der Araber-Telefongesellschaft wird schon seit Wochen fleißig gearbeitet. Unter Anweisung von Ingenieuren arbeiten Monteur Tag u. Nacht an der erweiterten Betriebsfähigkeit der Zentrale, die durch die in letzterer Zeit sich massenhaft gemeldeten neuen Telefonabonnenten notwendig wurde.

Die Araber automatische Zentrale wurde ursprünglich für 1200 Telefonapparate eingerichtet u. ist, trotzdem sie viel größer ist, als die alte Zentrale war, unzureichend, weil zufolge der guten Automaten und pünktlichen Bedienung eine Zahl von Telefonabonnenten erreicht wurde, die alle Erweiterungen übertrafen hat.

Auf Veranlassung der Bucurestler Direktion wurde das Araber Palais für die weitere Einschaltung von 600 neuen Telefonapparaten umgestaltet und die Arbeiten wurden dieser Tage beendet.

Gegenwärtig ist daher die automatische Telefonzentrale in der Lage 1800 Telefonabonnenten zu befriedigen.

Nachdem demnächst mit der Ausgabe des neuen Telefonbuchs begonnen wird, hat sich die Telefongesellschaft entschlossen,

alljenen, die sich bis 1. Feber in die Reihen der Abonnenten aufnehmen lassen, gänzlich tagentfrei den neuen Telefonautomat aufzumontieren, was eine Ersparnis von Lei 850 bedeutet.

Die neuen Telefonabonnenten, welche außer der Bezahlung des ersten Monatsabonnements (für Privathäuser und Zwillingstelefone nur 350 Lei), sonst keine weiteren Kosten zu tragen haben, sind in der glücklichen Lage durch ihren Anschluß an das Telefonnetz mit der großen Welt verbunden zu sein.

Einfuhrbegünstigung für die Hagfelder Hutfabrik.

*) Der Hagfelder Hutfabrik „Union“ wurde die Bewilligung auf die Einfuhr von 20.000 kg. Schafwollabfällen zwecks Verarbeitung zu Hutstumpen erteilt, jedoch müssen die Zoll- und sonstigen Gebühren hinterlegt werden. Die hinterlegten Gebühren werden nach Ausfuhr der Hutstumpen zurückerstattet.

Verbilligung der Autobusfahrt nach Neuarad-Siegmundhausen

Arab. Auf Antrag des Vorsitzenden der städt. Interimskommission, Nicolae Popovici, wurde mit sofortiger Gültigkeit beschlossen, die Autobusfahrt zwischen Arab-Neuarad-Siegmundhausen und Kleinsankt Nikolaus einstweilen um einen Lei zu verbilligen. Weiter wurde beschlossen, beim Verkehrsministerium zu erwirken, daß die Abgabe an den Staat von je einem Lei pro Autobusfahrkarte erlassen werde, im Falle der Fahrpreis noch einen Lei verbilligt wird.

Deutscher Richter in Steierdorf-Anina

In Steierdorf-Anina wurde der Advokat Dr. Stefan Lichtfuß als Richter eingesetzt.

Geldkurse

Debitsen im amtl. Kurs: Tschechoslowakei 5.04—5.06, Drachme 1.10—1.21, Pengö 24.75 bis 25, österr. Schilling 25.20—25.30, türkisches Pfund 90—92 Lei.

Amthlicher Leitkurs im Ausland: London 667, Zürich 3.25, Newyork 0.74.

Im Freihandel: Französl. Frank 7—7.20, Schweizer Frank 48—50, engl. Pfund 1010 bis 1030, Dollar 190—195, Belgas 33—34, Tschechoslowakei 6.05—6.15, Dinar 3.80—4, Ploty 30—32, Reichsmark 40—42, Schilling 36—36.50, Pengö 36—37 Lei.

Banater Getreidemarkt.

Weizen per Meterzentner	405 Lei
Weizen	270—275
Hafer	445
Gerste	400
Braugerste	470
Ries	380
Wachstamen	400
Wepf und Kohlrapp	710—720
Sonnenblumenölsamen	460
Strohstern	380
Rettles	226
Sugern	2510—2610

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, festgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, wdv. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einpaltige Zentimeterhöhe 20 Set; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Set und die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Set.

Chevrolet-Lastwagen in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Mühle Wangert, Guttentbrunn (Sub. Arab).

kleinstehender, 38-jähriger Eisenbürger, mit etwas Vermögen, hoher Staatsbeamter, gesund, mit guten Manieren und noblelem Charakter wünscht eine glückliche Ehe mit einem deutschen Mädchen, oder Frau, mit eben solchen Eigenschaften, lieb, mit etwas Vermögen, oder mit dauerndem Einkommen. Briefe in romanischer Sprache, mit eventueller Fotografie unter „Gute Heirat“ an die Administration erbeten.

Verkaufen Sie nicht Ihre Geld auf überflüssiges Heizmaterial! Die Verwendung eines „Ferno“ Kaminheizkompressors bedeutet bei voller Wärmeleistung ca 50-prozentige Ersparnis. Preis: bei 100, 120 und 140. Verkaufsstelle: Arab, Str. Trb. Nr. 8. Verlangen Sie Gratisprospekte. Agenten mit Kaution werden aufgenommen.

Balleinladungen

steht billig, schnell und schön die Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

Romanische Stenotypistin, die auch die deutsche Sprache perfekt beherrscht, wird sofort für Fabriksunternehmen in Arab aufgenommen. Angebote unter Chiffre „Stenotypistin“ an die Verwaltung des Blattes in Arab.

Chauffeur, jung, aus gutem Hause, der mit Fordauto umgehen kann und technisch mit dieser Maschine völlig im reinen ist, findet Aufnahme. Anzumelden: Sabislaus Szems, Arab, Str. Granicerilor No. 12.

Fakturenblätter, mit dem gesetzlich vorgeordneten Cotor u. Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Wohnig“-Buchdruckerei, Arab, Plaza Plevei 2.

Deutsches Kinderfräulein, mit romanischer Sprachkenntnis, wird zu einem 8-jährigen Mädchen für tagelänger aufgenommen. Adresse: Arab, Calas Radnet 44.

Holgeschäft mit Wohnhaus in großer Gemeinde, sichere, reiche Erbschaft aus Familiengründen zu verkaufen. Angebote unter Chiffre „Bahlung nach Vereinbarung“ in die Administration des Blattes.

Einen liegenden Dampfessel, 20 m³ Heizfläche und 2-3 St. doppelwändige Kessel, 2-400 Liter Inhalt, zu verkaufen. Fritz Kunze, Colamifabrik, Redlisch.

RADIOS

Neue Netz- u. Röhren-Apparate gegen 120.- Lei. Bei Abnahme von 1000 und 1.60 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phoenix“-Buchverlag, Arab, Plaza Plevei 2.

Achtung Kapellmeister und Musiker!

Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen neuen großen Vollen 14-reihiges

Notenpapier

hergestellt, das wir in der Lage sind, dasselbe zum billigen Preise von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.60 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phoenix“-Buchverlag, Arab, Plaza Plevei 2.

Die englischen Juden treten für ihre romanischen Stammesgenossen ein

Beruhigende Erklärung Chamberlains.

Bucuresti. Eine große Abordnung, bestehend aus den Vertretern sämtlicher jüdischer Verbände und Organisationen Englands ersuchte den Ministerpräsidenten Chamberlain, im Interesse der Juden in Romänien bei dem Ministerpräsidenten Goga Schritte zu tun.

Chamberlain teilte den Vertretern der englischen Juden mit, daß er diesbezüglich mit Goga bereits in Verbindung getreten sei. Der Ministerpräsident wies darauf hin, daß man der Goga-Regierung keine Schwierigkeiten bereiten dürfe, denn es könnte leicht geschehen, daß nach Goga eine noch extremere Regierung folgt.

Chamberlain erklärte sodann der Abordnung, daß Außenminister Eden in Genf mit dem romanischen Außenminister Miceşcu in dieser Frage verhandeln und im Interesse der Juden alles ausbieten werde.

Die Kleider Vetter Poldis von seinem Leichnam geraubt

Arab. In Sigmundhausen und Neuarab kannte den Vetter Poldi, beim ganzen Namen Leopold Sübner, einen Bettler, jedes Kind. Sein Beruf war er ein wohlhabender Müller, der durch Spekulationen sein Vermögen verloren hat, worauf er Schwimmer wurde. Irgendwie schlug er sich auf diese Weise durchs Leben, bis er alt wurde und zum Bettelstab greifen mußte. Ohne beständige Wohnung wurde er Bett-

gänger (ohne Bett) und schlief, wie mehrere andere seiner Leidensgenossen auf einem Strohsack, wofür er täglich 2 Lei zu bezahlen hatte. Als nun Vetter Poldi vor einigen Tagen gestorben ist, fand man morgens seine Leiche splitternd auf seinem Strohsack. Seine Kleider und andere arbeitsfähige Habseligkeiten waren auf geheimnisvolle Weise verschwunden.

Wie angenommen wird, haben ein oder mehrere seiner Bettlerkollegen Vetter Poldis Leiche entblößt und beraubt. Die Genbarmerie forscht nun nach dem Leichenschänder.

Lödlischer Eisenbahnunfall bei Freidorf

Timisoara. Gestern ereignete sich auf der Bahnstrecke gegen Cruceni, nächst Freidorf, ein graufiger Unfall. Der Udviner Bauer Johann Brancu wollte das Bahngelände in dem Augenblick überschreiten, als der Motorzug angebrannt kam. Der Unglückliche wurde in Stücke gerissen. Das Unglück ereignete sich aus Verschulden Brancus, der stocktaub war und das Rattern des Zuges nicht hörte.

Trachtenball im Haxfeld.

Der Haxfelder Deutsche Frauenverein veranstaltet am Samstag, den 15. Jänner, im Bauernheim einen Trachtenball.

Freigesprochen Paulischer Weingartenbesitzer

Arab. Gegen den Paulischer Weingartenbesitzer Johann Böbl erstattete der Araber Gastwirt Eduard Halle die Anzeige, daß er während einem Streit schmähende Ausdrücke gegen die romanische Nation gebrauchte. Bei der gestern stattgefundenen Verhandlung sagte der Paulischer Landwirt Joan Crisan aus, daß ihm der Gastwirt Josef Sachs, der ebenfalls als Zeuge vorgeladen ist, 5000 Lei als Spesenvergütung antrug, wenn er belastend gegen Böbl aussage. Da mehrere Zeugen, die Ohrenzeugen des Streites waren, angaben, daß Böbl keine Schmähworte gegen die romanische Nation gebraucht habe, wurde er freigesprochen.

Zwei Jahre Kerker wegen einem Pflug

Arab. Der Araber Gerichtshof erbrachte gestern ein überaus strenges Urteil. Der Socodorer Landwirt Petru Muresan, der seinem Nachbarn Ilie Birta einen Pflug stahl, wurde zu 2 Jahren Gefängnis und 500 Lei Geldstrafe verurteilt.

Trauung

In Renaubheim hat die Trauung des Lehrers Karl Mathias mit Frä. Liesl Anton, Tochter des Kaufmanns Franz Anton stattgefunden.

Mit 21 Jahren Dr. der Philosophie

Der 21-jährige Sohn des Kleinschemlaker evangelischen Pfarrers Ludwig Gies hat sich an der Universität zu Heidelberg das Doktorat der Philosophie erworben.

Dilettantenvorstellung in Orzydorf.

Aus Orzydorf wird uns geschrieben: Der Jugendverein veranstaltete eine Dilettantenvorstellung. Ausgeführt wurde das Stück „Der Erbsörster“. Darsteller waren: G. Krepil, F. Gang, S. Koch, S. Leichnam, N. Wohlfahrt, M. Leichnam, S. Reitter, A. Kierer, F. Kooß, N. Kleemann, S. Scholz, S. Brunner, N. Schaller und F. Kalch. — Spielleiter waren Lehrer Wunderlich und S. Schäffer. Die Vorstellung war gut besucht und den Darstellern wurde reichlich Beifall gesendet.

Bauernregeln im Jänner

Im Jänner Regen oder Schnee, tut Bäumen, Bergen und Tälern weh. — Jänner muß vor Kälte knacken, wenn die Ernte gut soll faden. — Ist der Jänner heiß und weiß, wird der Sommer sicher heiß. — Jänner Schnee zu Haus, Bauer, halt den Sad auf. — Reichlich Schnee im Januar, macht Dung fürs ganze Jahr. — Ist der Jänner kalt und naß, bleibt leer Scheune und Faß. — Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. — Nebel im Januar, macht ein nasses Frühjahr. — Lanzen im Jänner die Muden, muß der Bauer nach dem Futter gucken. — Ist der Jänner naß, bleibt leer des Winters Faß. — Sind im Jänner die Flüsse klein, dann gibt im Herbst es guten Wein. — Ein gelinder Jänner bringt Kälte im Februar.



Wam S-n, Haxfeld. Alle Handelsfirmen und Industriebetriebe, die auch nur einen einzigen oder mehrere Angestellte mit fremdem Gehalt haben, müssen bis zum 31. Jänner eine Deklaration über das Gehaltseinkommen der Angestellten einreichen. In dieser Deklaration werden alle Angestellten beim Namen angeführt und auch die Adresse, sowie die Summen angegeben, die im Laufe des verfloffenen Jahres an Gehältern an sie ausbezahlt wurden.

R. S. M. Die Eisbären in den Tiergärten gewöhnen sich schnell an das wärmere Klima und fühlen sich dann meist im Sommer viel wohler als im Winter. Eisbären, die in der Gefangenschaft geboren werden, leiden sogar unter der Kälte schwer, während sie selbst große Hitze gut zu ertragen vermögen.

Franz R-n, Balowa. Sie haben recht. Ein vorzüglicher Kälteschutz ist, wie schon vielen bekannt, aber noch viel mehreren nicht bekannt ist, das Papier. Es erhält die Füße, wenn sie in Zeitungspapier eingeschlagen werden, im Schuh warm und ebenso schützt es den Kopf, wenn der Hut innen mit Papier versehen wird.



Das Haus des Nummers.

Ein Hausbesitzer in der irischen Stadt Belfast, dessen Haus zu seinem Nummer die Nummer 13 trug, änderte sie in 12a um. Darauf bekam er von der Polizei ein Strafmandat mit der Androhung, daß weitere folgen würden, falls er die 13 nicht wieder anbringen lasse.

Der Mann wird von seinem Aberglauben kuriert sein: nicht mit der 13, sondern mit der 12a hat er Pech gehabt.

Ein stolzer Dienstmann.

In Wien wurde ein Dienstmann photographiert, als er gerade ein Nickerchen machte. Die Aufnahme erschien dann in einer Zeitschrift, und auf einer Ausstellung erhielt der Photograph sogar einen Preis für das wohlgelungene Bild. Jetzt hat der Dienstmann gegen den Photographen auf Schadenersatz geklagt und erhielt auch wirklich eine Entschädigung von fünfzig Schillingen zugesprochen.

Das nennt man wirklich sein Geld im Schlaf verdienen.

Die bestellte Braut.

Herr (im Restaurant): „Darf ich mich zu Ihnen setzen, Fräulein?“ „Bedauere! Dieser Tisch ist reserviert... und ich auch!“



Nur Qualitätsmaschinen.

Milch-Separatoren

Rübenschneider! Häckler! Kukuruz-Robler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz & Götter

Maschinenniederlage,

Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30.

Tel.: 21-82.

Tel.: 21-82.